

Pressemitteilung

Hlynur Hallsson
ALLTSAMAN – DAS GANZE – ALL OF IT

Kunstraum München
29.03. – 6.5.2018
Eröffnung mit Performance 28.3.2018, 19 Uhr

Kuratiert von Alexander Steig

Hlynur Hallsson (geb. 1968) dürfte zu den arriviertesten Positionen Islands und seiner Generation zählen. Sein international rezipierter Ansatz bewegt sich in den Feldern der konkreten Poesie, Video, Grafik, Fotografie und Performance. Sein Werk wurde außerhalb Islands u. a. in den USA, in Dänemark, Deutschland, Island, Japan, Kroatien, Schweden, Serbien, Norwegen, Italien, Frankreich, Luxemburg, Spanien und Polen ausgestellt. Stipendien, wie das der renommierten Donald Judd Foundation in Marfa (Texas) oder des Barkenhofs (Künstlerhäuser Worpswede) wie auch der Preis des Kunstvereins Hannover oder der Sparda-Bank sind nur einige Auszeichnungen, die Hallsson im Laufe seiner Karriere zugesprochen wurden. Seine deutsche Galerie Kuckei + Kuckei (Berlin) hat den Künstler bereits seit 1999 im Programm.

In München waren Hallssons Arbeiten in zwei Gruppenausstellungen 2006 und 2013 zu sehen. Der Kunstraum München freut sich deshalb besonders, dass er Hallsson für die Konzeption und Realisierung eines neuen Projektes mit dem Titel ALLTSAMAN – DAS GANZE – ALL OF IT gewinnen konnte und seine erste große institutionelle Einzelausstellung in Süddeutschland präsentiert. Hallsson wird eine exklusiv für den Kunstraum gefertigte Edition anbieten.

Der isländische Konzeptkünstler wird dreisprachig seine scheinbar einfachen Botschaften für ein besseres gesellschaftliches Miteinander oder Kommentare zum örtlichen Umfeld an alle Ausstellungswände des Kunstraums sprühen. Seit 2002 sind über 20 dieser Textprojekte in Dänemark, Deutschland, Island, Japan, Kroatien, Schweden und den USA realisiert worden. Geschrieben wird zunächst in seiner Muttersprache, dann in Englisch als der beherrschenden Verkehrssprache und der Sprache am Ausstellungsort (also Deutsch). Die Hyperauthentizität der Versalien, ihre Farbgliederung und ihre raumbezogene Anordnung gepaart mit einem Gespür für die jeweiligen semantischen Besonderheiten und Absurditäten, dürfen als aktueller Beitrag konkreter Poesie gelesen werden, deren tragische Erkenntnisse teils humorvoll gestützt werden.

Neben neuen Texten wird Hallsson auch eine Auswahl älterer Sätze auf die Wände bringen, um zu untersuchen, welche etwaige Deutungsverschiebung sich nicht nur durch deren geografische sondern auch zeitliche Verortung ergeben. Schon 2015 schrieb Jill Leciejewski dazu: „Die Flüchtigkeit der Arbeiten wird zum einen durch die Verwendung von Sprühfarbe erreicht – einem Material, dem lange abgesprochen wurde überhaupt künstlerischen Ausdruck zuzulassen. Und zum anderen durch die Tatsache, dass in jedem Ausstellungsraum Platz für das Neue gemacht werden muss. Nichts hat wirklich Bestand in den Hallen der Kunst, alle Werke befinden sich im Fluss und wandern von einem Ort zum anderen und manche vergehen nur um an anderem Ort wieder aufzuerstehen.“ [sic]

Allein der Ausstellungstitel „DAS GANZE“ zeichnet die Richtung vor, die einen unerfüllbaren Anspruch postuliert; weder lässt sich alles zeigen – Hallsson kann immer nur einen Teil des ganzen Geschehens transformieren – noch wird er die Rückschau seiner vielen Texte komplettieren können. Dennoch deutet die Behauptung, das Ganze zu präsentieren, auf die doppelbödiges Lesart hin, spielt mit der Sehnsucht nach

Kr.

Vereinheitlichung und Übersichtlichkeit in einer immer komplexer werdenden Welt, nach einfachen Antworten, wie sie Populisten für sich lautstark in Anspruch nehmen. So findet sich in der Kreation und Aussage der Textarbeiten neben einer eigenständigen literarischen Qualität auch eine handfeste Populismuskritik. Der Künstler agiert hier als Vermittler, er ist entweder in eigener Sache aktiv oder im Einsatz für die Sache anderer, wie seine vielen kuratorischen Projekte belegen, seine parlamentarische Arbeit für die Grüne Partei in Island, die Leitung des Kunstmuseums in Akureyri. Seine kulturpolitische Arbeit, so man sie so nennen darf, reflektiert sein zutiefst humanistisches Anliegen, durch poetisierte Kommunikation ein respektvolles Aufeinanderzugehen zu ermöglichen, fernab medialer Schlagzeilen und doch nah am Weltgeschehen entlang. Mit der gewitzten Einfalt eines Candid macht er den Betrachter und Leser darauf aufmerksam, dass wir in der „besten aller Welten“ leben, aber ihren Lauf nicht unkommentiert hinnehmen dürfen und müssen.

Hallsson selbst schreibt im Konzept zu dieser Ausstellung:

„Was relevant vor 10 Jahren war, trifft heute nicht mehr zu. Und andere Texte haben jetzt eine völlig andere Meinung. In den Sprüh-Text-Arbeiten geht es häufig um das, was man versteht und was nicht. Oder wie jeder etwas versteht. Wenn man weiß, dass man etwas nicht versteht oder vermutet, dass man nicht versteht. Es geht auch um Übersetzung, direkte oder indirekte Übersetzung. Um Worte und Zusammenhang.“ [sic]

Anschließend an die Ausstellung im Kunstraum sollen Hallssons Textarbeiten der letzten 16 Jahre erstmals geschlossen und dreisprachig (is/en/de) publiziert und vom Kunstraum München herausgegeben werden. Diese 50 Textarbeiten umfassen politische und alltägliche, ortsgebundene und gesellschaftskritische Beiträge seiner diesbezüglichen 20 internationalen Ausstellungen und Beteiligungen.

Die Ausstellung wird gefördert durch Myndstef, Finbridge sowie die Botschaft von Island.



BOTSCHAFT VON ISLAND

Pressekontakt:

Nina Holm holm@kunstraum-muenchen.de

Kunstraum

Verein für aktuelle Kunst und Kritik
Holzstraße 10, Rgb., 80469 München
t +49 (0)89 54 37 99 00
f +49 (0)89 54 37 99 02
info@kunstraum-muenchen.de

Während der Ausstellungen
Mittwoch bis Sonntag, 14 – 19 Uhr

Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.